

Der folgende Text (Ovid, Epistulae ex Ponto 2,4) ist zu interpretieren.  
Berücksichtigt werden müssen dabei die Leitlinien 2, 3 und 5. Die übrigen Leitlinien sollen als Anregung zur vertieften Interpretation dienen.

I. Text:

Immerzu klagt Ovid über sein Leid. Folgendes schreibt er seinem Freund (?) Atticus:

ACCIPERE colloquium gelido Nasonis ab Histro,  
Attice, iudicio non dubitande meo.  
ecquid adhuc remanes memor infelicis amici,  
deserit an partis languida cura suas?  
non ita di mihi sunt tristes, ut credere possim 5  
fasque putem iam te non meminisse mei.  
ante oculos nostros posita est tua semper imago,  
et videor vultus mente videre tuos.  
seria multa mihi tecum conlata recordor,  
nec data iucundis tempora pauca iocis. 10  
saepe citae longis visae sermonibus horae,  
saepe fuit brevior quam mea verba dies.  
saepe tuas venit factum modo carmen ad auris  
et nova iudicio subdita Musa tuo est.  
quod tu laudaras, populo placuisse putabam. 15  
hoc pretium curae dulce regentis erat.  
utque meus lima rarus liber esset amici,  
non semel admonitu facta litura tuo est.  
nos fora viderunt pariter, nos porticus omnis,  
nos via, nos iunctis curva theatra locis. 20  
denique tantus amor nobis, carissime, semper,  
quantus in Aeacide Nestorideque fuit.  
non ego, si biberes securae pocula Lethes,  
excidere haec credam pectore posse tuo.  
longa dies citius brumali sidere, noxque 25  
tardior hiberna solstitialis erit,  
nec Babylon aestum, nec frigora Pontus habebit,  
calthaque Paestanas vincet odore rosas,  
quam tibi nostrarum veniant obliviae rerum.  
non ita pars fati candida nulla mei est. 30  
ne tamen haec dici possit fiducia mendax  
stultaque credulitas nostra fuisse, cave,  
constantique fide veterem tutare sodalem,  
qua licet et quantum non onerosus ero.

IV a dubitande *E*<sup>5</sup>: dubitante *oo* 6 fasue *Bentley* 7 posita  
est *BC*: tua. e. *A*: tua stat *Argentorat*: praesto est *oo*: ulsa est *E*  
*Gothanus*: extat *O*: tua adest *L. Müller*: tua nunc *Merkel* 16  
regentis *AO*<sup>5</sup>, 'loquitur de amici cura postea operam regente' *Riese*:  
recentis *BCE*: monentis *HS*

Fortsetzung nächste Seite!

II. Übersetzung: (Niklas Holzberg 1995)

## An Atticus

Nimm das Gespräch mit Naso entgegen vom eisigen Hister,  
 Atticus, der du noch nie Anlaß zum Zweifel mir gabst!  
 Bist du noch immer gedenk des vom Glücke verlassenen Freundes,  
 oder erlahmte, erstarb gar deine Sorge um ihn?  
 Seien die Götter mir nicht so abhold, daß ich für möglich 5  
 hielte und dächte, daß du meiner schon nicht mehr gedenkst!  
 Immerdar ist dein Bild vor meinen Augen geblieben,  
 und ich vermeinte, im Geist stets deine Züge zu sehen.  
 All des Ernsten entsinne ich mich, das ich mit dir besprochen,  
 und wie wir manchmal die Zeit heiteren Scherzen geweiht; 10  
 oft vergingen die Stunden uns schnell bei den langen Gesprächen;  
 oft für das, was ich sprach, waren die Tage zu kurz;  
 oft hat dein Ohr vernommen die eben geschaffenen Verse,  
 oft mein neues Gedicht sich deinem Urteil gestellt.  
 Was du lobtest, das schien mir, als hätt' es dem Volke gefallen: 15  
 dies war ein köstlicher Lohn für das entstandene Werk.  
 Und daß geglättet werde mein Buch von der Feile des Freundes,  
 hab' ich, beraten von dir, manches gestrichen darin.  
 Uns hat der Markt miteinander gesehn, uns Halle und Straße,  
 uns des Theaters Rund oft auf benachbartem Platz, 20  
 kurz, so innig, mein Teurer, ist stets unsere Liebe gewesen,  
 wie sie mit Nestors Sohn Aeacus' Enkel verband.  
 Nimmer, und tränkst du den Becher der sorgenvertilgenden Lethe,  
 könnte, das glaube ich fest, solches vergessen dein Herz.  
 Lang wird eher der Tag im Winter sein, und im Sommer 25  
 länger währen die Nacht, als sie im Winter vergeht,  
 Ringelblume wird Paestums Rosen an Duft übertreffen,  
 Babylon frei von Glut bleiben, der Pontus von Frost,  
 ehe bei dir mein Ergehn jemals ins Vergessen geriete:  
 so in Dunkel gehüllt kann ja mein Schicksal nicht sein. 30  
 Sorge dafür, daß dieses Vertraun nicht als trügerisch gelte,  
 daß sich mein Glaube an dich ja nicht als töricht erweist!  
 Und so beschütze mit standhafter Treue den alten Gefährten,  
 wo du es darfst und soweit ich dir nicht falle zur Last!